



Heimat - ein Käfig - eine Heimat

Dagmar Engels &
Michael Hussmann

18.08. bis **22.09.2019**, Sonntags 14.30 - 17.00 Uhr

in der Burgkapelle, 54614 Schönecken

Heimat - ein Käfig - eine Heimat

Engels, Dagmar: Eine Installation zum Thema „Heimat 2019: Planet Erde“ im Rahmen des Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V. in der Burgkapelle Schönecken

Gedanken zum Thema Heimat

Den Begriff Heimat habe ich schon oft benutzt. Im Laufe der Zeit hatte ich viele Lebensstationen, die oft auch mit einem örtlichen Wechsel einhergingen. Demzufolge habe ich „zuhause“ oder „daheim“ schon für verschiedene Orte verwendet. Angeregt durch die Thematik dieser Ausstellung wurde mir die Vielschichtigkeit des Begriffes bewusst. Es ist durchaus erforderlich hier die genau gemeinten Inhalte zu definieren und zu klären.

Heimat ist individuell und persönlich

Sie ist geprägt von verschiedenen Faktoren: Geburt, Familie, kulturelles und soziales Umfeld u.v.m.

Alle Faktoren zusammen entwickeln bei jedem Einzelnen das Bild seiner Heimat als ein Hort von Geborgenheit, Glück und Wohlsein. Dieser Ort muss nicht der Ort von Geburt oder Kindheit sein. Er kann auch selbst erschaffen oder gefunden sein. Es gibt meist nur einen Ort, den man als Heimat bezeichnet. Dieser Ort kann sich im Laufe des Lebens ändern. Er ist individuell definiert und auf die Person zugeschnitten, die ihn benennt.

Meine Installation zeigt Versatzstücke einer persönlichen Heimat in Form von Alltagsgegenständen. Sie waren Bestandteile einer individuellen Heimat und sind Ausdruck und Teil des Heimatgefühls. Sie machen dies Heimat für den Betrachter der Installation erlebbar. Das Heimatgefühl des Betrachters kann mit einem fremden verglichen werden. Finden sich Übereinstimmungen? Bildet sich ein Kontrast? Könnte die fremde die eigene Heimat sein? Wie sieht meine Heimat aus?

Heimat ist zeitlich begrenzt

Heimat kann durch äußere und innere Umstände verändert, gestört oder ausgelöscht werden: Tod, Gewalt, Umwelt/Natur, Zeitablauf u.v.m.

Nichts ist für die Ewigkeit. Die Heimat eines Individuums wird mit dessen Tod aufgelöst. An dessen Stelle kann eine neue Heimat entstehen. Heimat wird rückblickend empfunden. Durch Veränderung wird die Heimat in der Vergangenheit „gefunden“.

Heimat ist räumlich begrenzt

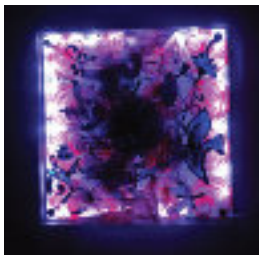
Heimat wird durch das Umfeld, bzw. konkurrierende Heimaten begrenzt. Die Heimat kann vollkommen mit meiner Vorstellung von Heimat übereinstimmen, oder sie wird durch erforderliche Kompromisse verändert.

Die Exponate der Ausstellung

Leuchtobjekte

Meine Leuchtobjekte verdeutlichen die Vielschichtigkeit des Begriffs Heimat. Jedes setzt sich aus mehreren Ebenen zusammen. Durch den Farbwechsel der Beleuchtung treten die verschiedenen Aspekte nacheinander in den Vordergrund. Das Zusammenspiel aller Ebenen bildet ein neues komplexes Ganzes. Die Darstellungen/Bilder auf den einzelnen Ebenen erschließen sich dem Betrachter bei achtsamer Betrachtung und dem fokussieren der einzelnen Schichten. Diese bedeuten jeweils Einzelaspekte des Begriffs Heimat.

Es finden sich z.B. Darstellungen von Landschaft, Familie, Natur, Wohnung u.v.m.



Acryl/Plexiglas, Acrylfarbe, LED-Leuchte,

montiert auf MDF Platte

Format 30 x 30 cm, 2019

Fotografie

Zu sehen sind bewusst nicht retuschierte oder „geschönte“ Momentaufnahmen einer individuellen Heimat. Sie zeigen Alltagssituationen, die so in dieser Form nicht mehr existent sein werden. Diese Heimat ist verloren. Ihre Zeit ist abgelaufen. Trotzdem halten diese Fotos die Erinnerung wach und ermöglichen ein Nachspüren.



Plots, Format 50 x 70 cm, 190 g Fotopapier, 2019

Uschebti



Uschebti ist ein Begriff aus der Ägyptologie und bezeichnet eine Grabbeigabe in Form einer Statuette. Diese hat sowohl eine Stellvertreterfunktion für den Verstorbenen beim Totengericht, als auch eine Helferfunktion im Jenseits.

Er soll die dem Toten im Jenseits aufgetragenen Arbeiten an seiner Stelle verrichten.

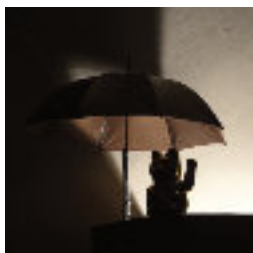
Schirme



Die Schirme stehen symbolisch für Einzelindividuen.

Ich denke in diesem Zusammenhang an den Begriff „gut beschirmt“. Die Herkunft des Wortes Schirm leitet sich ab aus mittelhochdeutsch schirm, althochdeutsch scirm = Schutz. Ein Schirm bildet sozusagen eine kleine Heimat. Nur für den Einzelnen in diesem speziellen Moment und Ort.

Manekineko



Und auf der Kanzel thront die „Winkekatze“ und lockt Glück, Reichtum und Besucher!

Steht ihr dieser Platz zu?

Dagmar Engels



Kurzvita - zu meiner Person

- geboren 1957
- lebt und arbeitet seit 1999 im Künstleratelier AAK I in Eckfeld bei Wittlich
- nach einem abgeschlossenen Design-Studium an der Fachhochschule Trier konzentriere ich mich, neben der freiberuflichen Arbeit als Grafikerin, auf die freie Malerei

Lebensstationen

- Tätigkeit als Bankkauffrau bis 1993 an verschiedenen Orten,
u.a. München, Hamburg, Kopenhagen, Frankfurt
- Studium Grafik Design und anschließende freiberufliche Tätigkeit ab 2000
- Studium der Ägyptologie an der Universität Trier
- freie Malerei, als Schwerpunkt ab 2014

Wenn Sie mehr wissen wollen:

www.kunst-engels.de